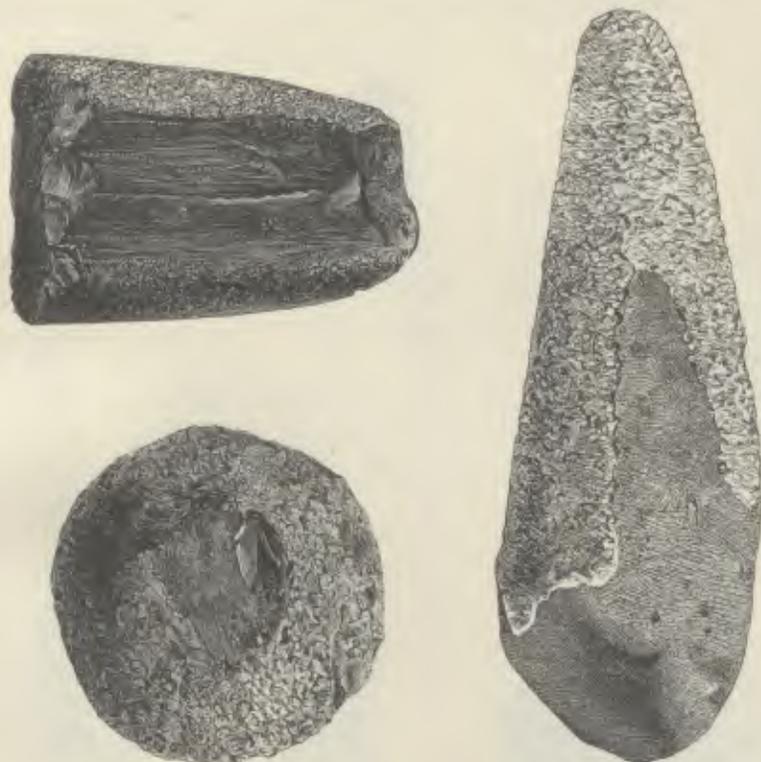


Ansiedlungen heimgesucht wurden, hartgebrannt und auf diese Weise in Bruchstücken bis zum heutigen Tage erhalten wurde. Diese Überreste der Hütten und ihres Inhaltes an menschlichem Geräth sind häufig über größere Flächen unter der Ackerkrume verstreut, von wo sie gewöhnlich durch den Pflug an den Tag gebracht werden. Es ist daraus ersichtlich, daß diese Leute in größeren Ansiedlungen vorzugsweise auf freistehenden, von



Ansicht von rückwärts.

Längenanfsicht.

Bearbeitete Serpentinsteine aus Willendorf.

steilen Gehängen begrenzten Plateaux gewohnt haben, die schon durch die natürliche Bodengestaltung einigen Schutz gegen feindliche Angriffe boten. Manche dieser Ansiedlungen haben den Wechsel mehrerer Culturperioden überdauert.

Derartige mehr oder weniger ausgedehnte Ansiedlungen sind namentlich auf den Abhängen des Manhartsberges nachgewiesen worden. Hier ist es vor Allem der Bitusberg bei Eggenburg, welcher durch die große Zahl und Mannigfaltigkeit der auf demselben gemachten Funde eine gewisse Berühmtheit erlangt hat; aber auch eine große Zahl der im weiten Kreise herumliegenden Anhöhen und heutigen Ortschaften ist damals in auffälliger Dichtigkeit schon bewohnt gewesen.